

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kollegiat- und Pfarrkirche St. Andreas zu Hildesheim.

(Kop. (15./16. Jb.): HANNOVER, HStA, Cop. VI 50 (Andreasstift) f. 71.)¹⁾

Druck: Doebner, Urkundenbuch VII 15 Nr. 32.

Erw.: Bertram, Geschichte des Bistums Hildesheim I 410; Vansteenberghe 486; Schiel, Nikolaus von Cues 31; Koch, Umwelt 127; Schwarz, Regesten 448f. Nr. 1794.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

¹⁾ *Kriegsverlust. Die Angaben nach Doebner, Urkundenbuch VII 15.*

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Marienkapelle (des Priesterhauses) super Hollant prope parvam molam in der Pfarre St. Johannis zu Herford, Diözese Paderborn.¹⁾

Kop. (Ende 15. Jb.): WOLFENBÜTTEL, StA, VII C Hs. 103 (Kopiar des Priesterhauses) f. 12^v-13^r.

Formular: Dum precelsa meritorum insignia (Nr. 966).

¹⁾ *Von Herford aus war 1440 das Hildesheimer Fraterberrenhaus auf dem Lüchtenhof gegründet worden; Monasticon Fratrum Vitae Communis II 74 und 90f.*

NvK proconsulibus, consulibus, habitatoribus, incolis et universitati der Stadt Hildesheim. Er bestätigt das ihnen von Kg. Sigismund gewährte Privileg, daß sie vor kein auswärtiges Gericht geladen werden dürfen.¹⁾

Or., Perg. (S): HILDESHEIM, Stadtarchiv, Urk. 771. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Kop. (18./19. Jb.): HILDESHEIM, Dombibl., Hs 375 (Kopiar mit Urkunden der Stadt Hildesheim) f. 119^r-122^r.

Abbildung des Siegels: Schiel, Nikolaus von Cues 24, mit einer abwegigen Beschreibung 23-25.

Druck: Doebner, Urkundenbuch VII 15-17 Nr. 33.

Erw.: Bertram, Geschichte des Bistums Hildesheim I 410; Fink, Urkundenbuch Hameln 178 Nr. 297; Vansteenberghe 486; Schiel, Nikolaus von Cues 34; Koch, Umwelt 127; Lindenberg, Stadt und Kirche 69f.; Schwarz, Regesten 449 Nr. 1797.

Es schicke sich, daß er alles, was von den Königen der Römer zur Förderung der Gerechtigkeit gewährt worden ist, durch die Beihilfe seiner Bestätigung vor Übergriffen sichere. Die Adressaten haben ihm unlängst eine Bittschrift vorgelegt, derzufolge ihnen Kaiser Sigismund, damals noch König, mit Rat und Zustimmung der Fürsten, Grafen, Barone und Edlen des heiligen Reiches gewährt habe, daß sie von wem auch immer, abgesehen von Gerichten des Königs selbst, vor kein Gericht außerhalb ihrer Stadt geladen werden dürfen, wie die nachstehend von Wort zu Wort eingerückte Urkunde im einzelnen enthalte. Da aber einige sie in Widerspruch zu dieser Anordnung wiederholt ad vetida (!) et secreta seu similia iudicia²⁾ non ordine iuris neque iusticie favore laden, propter quod vobis multe insolencie, captivitates et depredaciones, ex quibus iusticia non queritur, consequuntur, sei er von ihnen gebeten worden, sie vor solchem Schaden zu bewahren und jene Urkunde, unbeschadet der kirchlichen Freiheit und der Jurisdiktion des Bischofs und der Kirche von Hildesheim zu bestätigen.

Nos itaque attendentes, quod spiritualis temporalis nonnumquam suffragatur mucroni, huiusmodi supplicationibus inclinati prefatas litteras et quecumque inde secuta, sine tamen ecclesiastice liber-